

RAIFFEISEN



Futura-Regelwerk

Nachhaltiges Anlegen bei Raiffeisen

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze	5
Nachhaltigkeit	6
Was bedeutet Nachhaltigkeit?	6
Was bedeutet nachhaltiges Anlegen?	7
Warum nachhaltiges Anlegen?	8
Chancen und Risiken nachhaltigen Anlegens	9
Nachhaltiges Anlegen bei Raiffeisen	10
Futura – Der Wegweiser für nachhaltiges Anlegen	10
Das Futura-Regelwerk	11
Nachhaltigkeitsziel	11
Nachhaltigkeitsbewertung	12
Nachhaltigkeitsansätze	16
Nachhaltigkeitsreporting	20
Die ganzheitliche Beratung	21
Unsere Futura-Anlageprodukte und -lösungen	22
Unsere Partner für nachhaltiges Anlegen	26
Glossar	27

«Immer mehr Unternehmen haben die Relevanz von Nachhaltigkeit für ihren langfristigen Erfolg erkannt. Immer mehr Anlegerinnen und Anleger auch.»



Roland Altwegg
Mitglied der Geschäftsleitung,
Raiffeisen Schweiz



2001

Bereits seit 2001 bietet Raiffeisen unter dem Label «Futura» nachhaltige Anlagefonds an.

Das Wichtigste in Kürze

Raiffeisen kennt nachhaltiges Anlegen seit rund 25 Jahren unter dem Label «Futura». Wir sind überzeugt, dass wir durch die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in unseren Anlageprodukten und -lösungen für unsere Kundinnen und Kunden langfristig einen Mehrwert schaffen können.

Nachhaltigkeit ist aber nicht gleich Nachhaltigkeit. Die Finanzindustrie nutzt eine Vielzahl unterschiedlicher Nachhaltigkeitsansätze für verschiedene Anlageprodukte und -lösungen. Dadurch kann die Nachhaltigkeitsbeurteilung von Finanzdienstleister zu Finanzdienstleister unterschiedlich ausfallen. Dies führt für Anlegerinnen und Anleger zu einer erhöhten Komplexität. Raiffeisen hat mit «Futura» ein eigenes Regelwerk für nachhaltiges Anlegen geschaffen. Dieses wird auch in Zukunft stetig weiterentwickelt und gemäss regulatorischer Entwicklungen aktualisiert. Der Inhalt dieser Broschüre spiegelt daher jeweils den aktuellen Stand wider und kann von Zeit zu Zeit angepasst werden.

Für uns ist es von grosser Bedeutung, Transparenz zu schaffen, damit Anlegerinnen und Anleger von Anfang an verstehen, was nachhaltiges Anlegen bei Raiffeisen konkret bedeutet. In dieser Broschüre stellen wir die einzelnen Bausteine des Futura-Regelwerks vor: Nachhaltigkeitsziele, Nachhaltigkeitsbewertung, Nachhaltigkeitsansätze und Nachhaltigkeitsreporting. Zudem zeigen wir auf, wie wir Nachhaltigkeit in den verschiedenen Raiffeisen Futura-Anlageprodukten und -lösungen umsetzen und welche Nachhaltigkeitsansätze zum Tragen kommen.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein starker Motor des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels. Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit ein zentraler Teil unseres Geschäftsmodells und unserer Werte als Genossenschaftsbank.

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Die Idee der Nachhaltigkeit ist über 300 Jahre alt. Sie stellt die Lehre aus einer ökologischen Krise dar, als am Ende des 17. Jahrhunderts in Europa eine Holzverknappung drohte. In Anbetracht der damit verbundenen Probleme hat Hans Carl von Carlowitz (1645–1714), Oberberghauptmann am kur-sächsischen Oberbergamt in Freiberg/Sachsen, 1713 ein so einfaches wie auch einleuchtendes Prinzip formuliert: Immer nur so viel Holz schlagen, wie durch planmässige Aufforstung wieder nachwachsen kann. Oder anders formuliert: Man solle von den Erträgen und nicht von der Substanz leben.

Mit ähnlichen ökologischen, aber auch sozialen Herausforderungen vor Augen hat 1987 die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen das forstwirtschaftliche Prinzip der Nachhaltigkeit zum Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung erweitert und dieses wie folgt definiert:

«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»

Quelle: Definition aus dem Brundtland-Bericht von 1987

Richtig bekannt wurde der Begriff einer nachhaltigen Entwicklung durch die Konferenz von Rio de Janeiro 1992. Acht Jahre später, auf dem UN-Millenniumsgipfel in New York, haben die UN-Mitgliedsstaaten acht Millenniums-Entwicklungsziele als Handlungsfelder für die internationale Politik definiert. 2015 wurden daraus die sogenannten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Entsprechend der englischen Bezeichnung «Sustainable Development Goals» werden diese auch häufig als «SDGs» abgekürzt.

Auf diesem Leitbild baut die Idee nachhaltigen Anlegens auf: Eine langfristig tragfähige wirtschaftliche Entwicklung ist nur möglich, wenn ökologische Grenzen respektiert und gesellschaftliche Systeme gefördert werden.

Was bedeutet nachhaltiges Anlegen?

So wie nachhaltige Entwicklung auf den Ausgleich zwischen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft abzielt, werden bei nachhaltigen Anlagen die klassischen Kriterien der Rentabilität, Liquidität und Sicherheit (oft als «magisches Dreieck der Vermögensanlage» bezeichnet) um die Aspekte Umwelt und Gesellschaft erweitert.

Um diese beiden Dimensionen Umwelt und Gesellschaft zu analysieren und so ein vollständigeres Bild von Unternehmen zu gewinnen, setzen wir Bewertungskriterien ein, die oft unter der Abkürzung «ESG» zusammengefasst werden: E für Umwelt (Englisch: environment), S für Soziales (Englisch: social) und G für Unternehmensführung (Englisch: governance).

Im Zentrum stehen dabei insbesondere sogenannte ESG-Risiken: Ereignisse oder Entwicklungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, die sich gegenwärtig oder zukünftig negativ auf die Wirtschaftlichkeit, die Kostenstruktur, die Reputation und damit auf den Unternehmenswert sowie auf Finanzinstrumente wie Aktien oder Obligationen auswirken können. Eine Nachhaltigkeitsanalyse auf Basis von ESG-Kriterien soll daher aufzeigen, ob ein Unternehmen bereits heute verantwortungsbewusst und vorausschauend handelt – und ob es in der Lage ist, sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in einer sich wandelnden Welt erfolgreich zu stellen.

Das magische Dreieck der Vermögensanlage – erweitert um die Dimensionen Umwelt und Gesellschaft

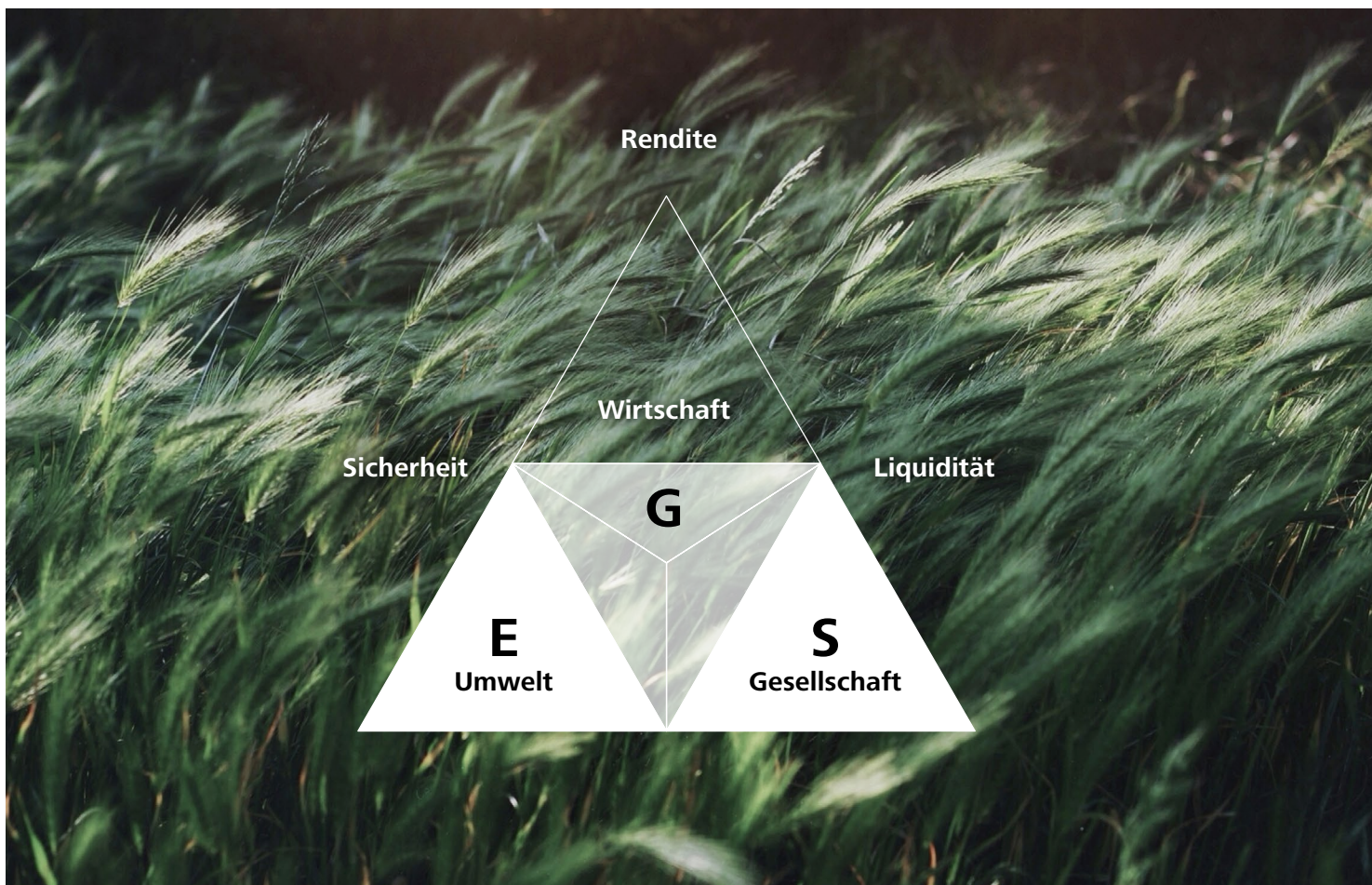


Abbildung 1: Das magische Dreieck der Vermögensanlage



Warum nachhaltiges Anlegen?

Nachhaltigkeit ist ein Denk- und Handlungsprinzip. Wir gehen gemäss unserem Nachhaltigkeitsverständnis davon aus, dass ein Unternehmen, das Ressourcen nicht verschwendet, sondern effizient und wertschöpfend einsetzt, zukunfts-fähiger und für Krisen besser gewappnet sein sollte.

Nachhaltiges Anlegen ist aber nicht gleich nachhaltiges Anlegen. Über die Zeit haben sich in der Finanzindustrie eine Vielzahl unterschiedlicher Nachhaltigkeitsansätze entwickelt. Für Anlegerinnen und Anleger ist wichtig zu verstehen, dass sich diese Ansätze nicht nur im Vorgehen, sondern auch hinsichtlich des Nutzens für die Anlegerinnen und Anleger unterscheiden. Dabei lassen sich drei Grundmotive identifizieren:

Bei Raiffeisen nutzen wir die Nachhaltigkeitsanalyse zusätzlich zur traditionellen Finanzanalyse und schaffen damit eine erweiterte Basis für unsere umfassende Beurteilung. Unser Futura-Regelwerk bildet die Grundlage, wie wir in Abhängigkeit von den produktspezifischen Rahmenbedingungen Nachhaltigkeit in unseren Anlageprodukten und -lösungen umsetzen.



Anlageentscheide mit ESG-Werten in Einklang bringen

Unternehmen, deren Produkte oder Dienstleistungen sich nicht mit einer langfristig nachhaltigen Entwicklung vereinbaren lassen, werden vermieden.



Verbesserung des Risiko-Ertrags-Profiles

Die Nachhaltigkeitsanalyse ergänzt als zusätzliches Instrument die traditionelle Finanzanalyse, um Renditepotenziale wie auch Risiken sowohl auf der Produktseite als auch auf der Prozessseite von Unternehmen möglichst frühzeitig zu erkennen.



Mit den Anlagen etwas Positives bewirken

Die Anlage erwirtschaftet über die rein finanzielle Rendite hinaus einen messbaren positiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Abbildung 2: Grundmotive

Chancen und Risiken nachhaltigen Anlegens

Die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien geschieht in der Absicht, langfristig den Mehrwert von Anlageprodukten und -lösungen zu optimieren, insbesondere durch die Vermeidung von ESG-Risiken, bei denen wie folgt unterschieden wird:*

Umweltrisiken werden nach der gängigen Kategorisierung in «physische Risiken» und «Transitionsrisiken» unterteilt. Unter «physische Risiken» fallen zum Beispiel Schäden und Kosten aus klimabedingten Extremwetterereignissen wie Stürme, Überschwemmungen oder Hitzewellen, durch welche die wirtschaftlichen Aktivitäten eines Unternehmens oder deren Werte bedroht oder geschädigt werden. Zu den «Transitionsrisiken» gehören regulatorische Risiken, Änderungen der Konsumgewohnheiten oder Haftungs- und Klagerisiken. Ein Beispiel eines transitorischen Risikos wäre die Einführung einer CO₂-Steuer. Eine solche könnte sich negativ auf die Profitabilität eines Unternehmens auswirken und den Unternehmenswert verringern.

Soziale Risiken ergeben sich zum Beispiel aus der Verletzung von Arbeitsstandards, mangelhaftem Gesundheits- oder Arbeitsschutz, unzureichender Produktsicherheit, einem schlechten Umgang mit sozialen Fragen, Missständen im Umgang mit Arbeitnehmenden oder einer hohen Mitarbeiterfluktuation.

Governance-Risiken resultieren etwa aus einer Ungleichbehandlung der Aktionäre, einem unzureichenden Risikomanagement, fehlenden Kontrollmechanismen, unangemessenen Vergütungssystemen oder Regelverstößen wie zum Beispiel Korruption.

ESG-Risiken können sich unterschiedlich auf einzelne Anlageklassen, Regionen, Wirtschaftszweige oder einzelne Unternehmungen auswirken. So können Ereignisse wie Klimawandel und Umweltzerstörung sowie die Notwendigkeit, sich in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaft zu entwickeln, zu Veränderungen in der Realwirtschaft führen. Diese können die Ausgangslage für Unternehmen verändern und für die Anlegerin oder den Anleger zu neuen Risikofaktoren werden.

Die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien eröffnet daher Anlegerinnen und Anlegern die Möglichkeit, ESG-Risiken zu mindern und gleichzeitig Nachhaltigkeitschancen wahrzunehmen.

Obwohl sich im Bereich des nachhaltigen Anlegens immer mehr Standards etablieren, unterscheiden sich die nachhaltigen Anlageansätze der Finanzdienstleister. Dieser Ermessensspielraum führt auch dazu, dass es schwierig sein kann, nachhaltige Finanzinstrumente sowie -dienstleistungen untereinander zu vergleichen.

Die Anwendung nachhaltiger Anlageansätze kann sich durch die gezielte Vermeidung von ESG-Risiken positiv auf die Wertentwicklung auswirken. Gleichzeitig kann die zusätzliche Berücksichtigung von ESG-Kriterien aber auch zu Einschränkungen führen, welche eine nachteilige Auswirkung auf die Wertentwicklung haben kann. So kann sich beispielsweise ein nachhaltiger Anlagefonds im Vergleich zu einem ähnlichen Anlagefonds ohne Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsansätzen schlechter entwickeln. Ebenfalls kann es sein, dass vorteilhafte Anlagen nicht getätigt oder ganze Wirtschaftssektoren mit positiver Renditeaussichten nicht berücksichtigt werden. All dies kann insgesamt auch zu einer geringeren Diversifikation führen.

Für die Umsetzung eines nachhaltigen Anlageprozesses verwenden Finanzdienstleister sodann verschiedene Nachhaltigkeitsdaten. Da diese von den Unternehmen oder Staaten selbst, aber auch von Dritten bezogen werden, kann deren Richtigkeit und Vollständigkeit nur eingeschränkt überprüft werden.

Für Anlegerinnen und Anleger ist wichtig zu verstehen, dass unterschiedliche Nachhaltigkeitsansätze unterschiedliche Zielsetzungen aufweisen. Dabei sind nicht alle darauf ausgerichtet, eine messbare positive Auswirkung auf Nachhaltigkeitskriterien (zum Beispiel eine Reduktion der Umweltbelastung) zu erreichen.

Nachhaltiges Anlegen bei Raiffeisen

Nachhaltigkeit ist für Raiffeisen ein wesentlicher Bestandteil des Anlageprozesses. Wir sind überzeugt, dass wir durch die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in unseren Anlageprodukten und -lösungen für unsere Kundinnen und Kunden langfristig einen Mehrwert schaffen können.



Futura – Der Wegweiser für nachhaltiges Anlegen

Am Namenszusatz «Futura» und am entsprechenden Futura-Label erkennen Anlegerinnen und Anleger die nachhaltigen Anlageprodukte und -lösungen von Raiffeisen. Um dieses Label tragen zu dürfen, überprüfen unsere Spezialistinnen und Spezialisten die Anlageprodukte und -lösungen, ob sie dem von Raiffeisen entwickelten Futura-Regelwerk für nachhaltiges Anlegen entsprechen.

Dieses Regelwerk umfasst verschiedene Nachhaltigkeitsbausteine, bei denen wir sowohl auf unsere eigene Fachkompetenz als auch auf die Unterstützung durch ausgewählte spezialisierte Partner setzen.

Eine grafisch-vereinfachte Form des Futura-Labels ist unter anderem auch im Vermögensverzeichnis oder Anlagevorschlag zu finden.



Abbildung 3: Raiffeisen Futura-Label

Das Futura-Regelwerk

Das Futura-Regelwerk umfasst vier Nachhaltigkeitsbausteine, die aufeinander aufbauen und sicherstellen, dass alle Futura Anlagelösungen und -produkte die regulatorischen Anforderungen bezüglich nachhaltiger Anlagen erfüllen. Im Folgenden werden die einzelnen Bausteine erläutert, um in einem nächsten Schritt auf die jeweilige Umsetzung in den verschiedenen Raiffeisen Futura Anlageprodukten und -lösungen einzugehen.

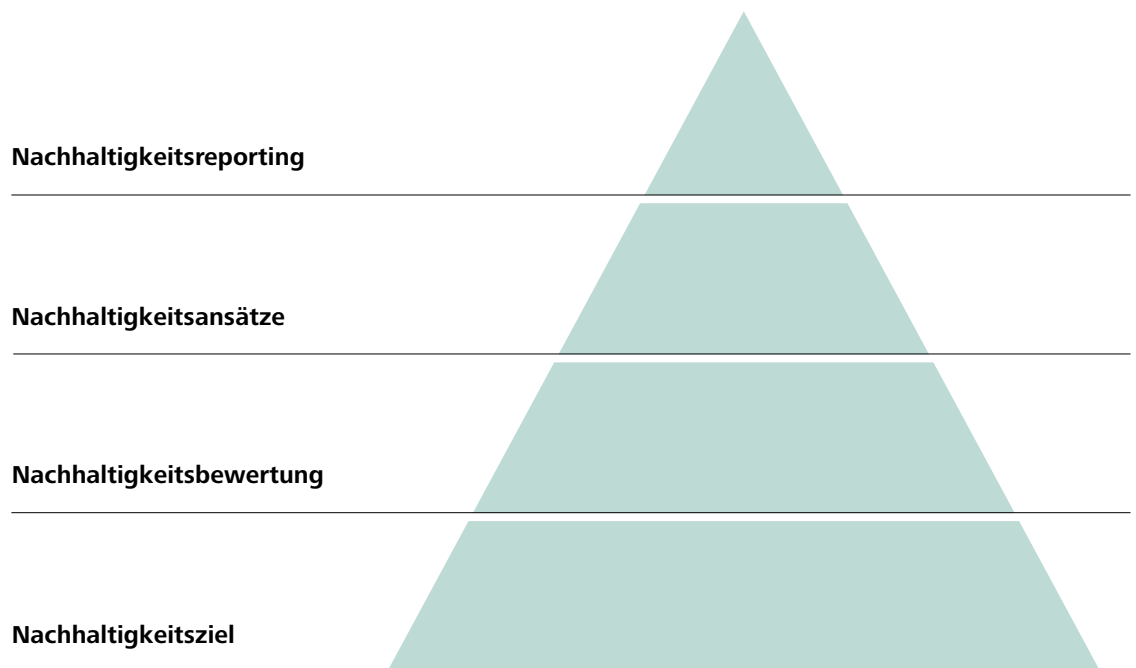


Abbildung 4: Übersicht über die Nachhaltigkeitsbausteine des Futura-Regelwerks

Nachhaltigkeitsziel

Nachhaltige Anlagen unterscheiden sich von traditionellen Anlagen dadurch, dass sie neben einem finanziellen Ziel auch ein klar definiertes Nachhaltigkeitsziel verfolgen. Dieses Nachhaltigkeitsziel bildet die Basis des Futura-Regelwerks und ist zentraler Bestandteil der jeweiligen Futura Anlagelösungen und -produkte.* Die Nachhaltigkeitsziele basieren auf dem Leitprinzip des Futura-Regelwerks, ökologische, soziale und Governance-Aspekte (ESG-Kriterien) systematisch

in die Anlageentscheidungen einzubeziehen, um langfristig einen Mehrwert zu schaffen. Die Auswahl der jeweiligen Finanzinstrumente erfolgt daher nicht allein nach finanziellen Kriterien, sondern auch danach, wie Unternehmen und Staaten in Bezug auf Nachhaltigkeit bewertet werden. Die spezifischen Nachhaltigkeitsziele pro Anlageprodukt und -lösung können dem Kapitel «Unsere Futura-Anlageprodukte und -lösungen» entnommen werden.

Nachhaltigkeitsbewertung

Im Rahmen unseres Anlageprozesses wird jedes Finanzinstrument einer strukturierten und systematischen Nachhaltigkeitsprüfung unterzogen. Dabei unterscheiden wir grundsätzlich folgende Prozesse: einen für Direktanlagen und einen für Kollektivanlagen.

Bei Direktanlagen (Aktien und Obligationen von Unternehmen und Staaten) wird das Resultat der Analyse in einem Nachhaltigkeitsrating ausgedrückt, welches durch die Buchstaben A bis D dargestellt wird. Die Erklärung der verschiedenen Buchstaben und Ratingstufen sind in Abbildung 5 zu finden. Kollektivanlagen werden den Kategorien «nachhaltig» oder «nicht nachhaltig» zugeordnet.



Woran erkennen Anlegerinnen und Anleger bei Raiffeisen Anlagen mit einer positiven Nachhaltigkeitsbewertung? Am Futura-Label.

Mit dem Futura-Label werden gekennzeichnet:

- Sämtliche nachhaltigen Raiffeisen Anlagelösungen und -produkte wie beispielsweise die Kollektivanlagen, Vermögensverwaltungs- oder Beratungsmandate, die dem Futura-Regelwerk entsprechen und mit dem Namenszusatz «Futura» versehen sind
- Einzelne Finanzinstrumente wie beispielsweise Aktien und Obligationen mit einem Nachhaltigkeitsrating zwischen A+ bis einschliesslich B–, welche nicht durch Ausschlusskriterien* betroffen sind
- Weitere Kollektivanlagen, welche gemäss dem Futura-Regelwerk als nachhaltig eingestuft werden
- Strukturierte Produkte, die von Raiffeisen emittiert werden und deren Basiswerte gemäss Bewertungsansatz für Direktanlagen als nachhaltig eingestuft sind

Bewertung von Direktanlagen

Unser Research-Partner Inrate bewertet anhand von ESG-Kriterien börsennotierte Unternehmen sowie Emittenten von Obligationen, wie zum Beispiel Staaten und Entwicklungsbanken. Dies geschieht unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit (auch Materialität genannt) der einzelnen Kriterien: Das bedeutet zum Beispiel bei einem Unternehmen, je relevanter ein Faktor für die Nachhaltigkeit der jeweiligen Branche ist, umso stärker fällt er in der Bewertung des Unternehmens ins Gewicht. So ist beispielsweise das Gewicht des Kriteriums «CO₂-Intensität» der Produkte beziehungsweise Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus bei einem Automobilhersteller wesentlich höher als bei einem Unternehmen, das private Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet.

Für Unternehmen berücksichtigt die Bewertungsmethodik sowohl nachhaltigkeitsrelevante Aspekte der Unternehmensführung wie beispielsweise interne Richtlinien und Governance-Strukturen, als auch die Wirkung der Produktion und der Produkte entlang der gesamten Produktlebenszyklen. Das bedeutet, dass grundsätzlich auch die vorgelagerten Teile der Wertschöpfungskette, Nutzungsphase und Entsorgung in ihrer Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft analysiert werden und die Bewertung umfassender ausfällt. Zusätzlich werden neben der Analyse von firmeneigenen Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichten auch externe Informationsquellen ausgewertet.

Für Staaten besteht eine eigenständige Bewertungsmethodik, die auf die Funktion und Rolle von Staaten in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung abgestimmt ist. Denn durch den Erlass von Gesetzen, die Festlegung von Vorschriften und die Umsetzung von Strategien und Programmen setzen sie einen allgemeinen Rahmen, der eine nachhaltige Entwicklung entweder begünstigen oder behindern kann. Die Bewertungsmethodik konzentriert sich daher auf Aspekte, auf die Staaten einen direkten Einfluss haben oder in denen sie als Hauptakteure fungieren. Bewertet werden auch hier die drei Kerndimensionen der Nachhaltigkeit: Umwelt- und Sozialkapital sowie Governance durch staatliche Institutionen.

Sowohl die Nachhaltigkeitsanalyse von Unternehmen wie auch diejenige von Staaten basiert auf einem Punktesystem, das Werte zwischen 0 und 1 annehmen kann, wobei 1 den höchsten Nachhaltigkeitsscore darstellt. Aus diesem Punktesystem resultiert ein Nachhaltigkeitsrating, das Unternehmen und Staaten in vier Ratingstufen einteilt: A, B, C und D. Zur weiteren Differenzierung werden diese Stufen zusätzlich mit den Zeichen «+» und «-» versehen.

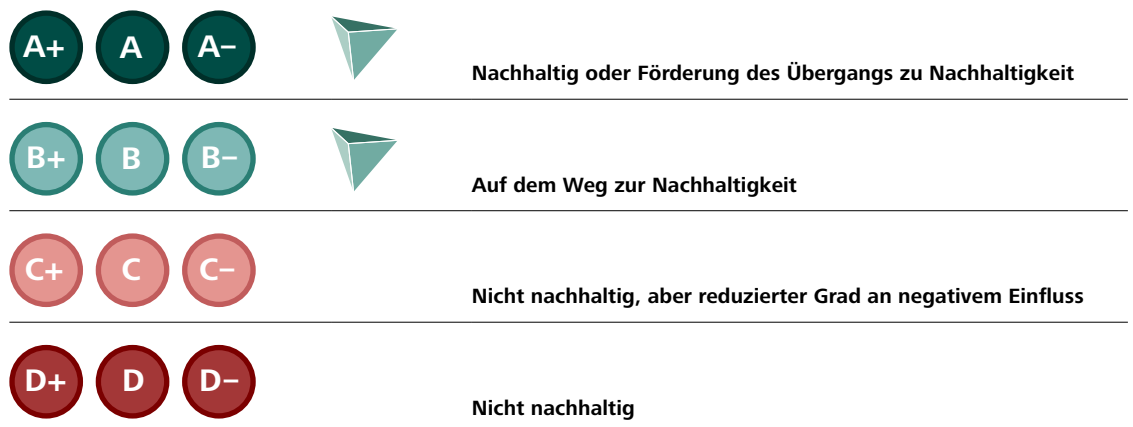


Abbildung 5: Ratingstufen

Unternehmen und Staaten, welche Finanzinstrumente emittieren, werden anhand folgender Kriterien beurteilt:

Unternehmen

Die Unternehmen werden in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance systematisch analysiert. Das Ergebnis gilt für sämtliche Finanzinstrumente des jeweiligen Unternehmens. Dabei kommen unter anderem folgende Kriterien zum Tragen:

Umweltrating

- CO₂-Intensität der Produkte beziehungsweise Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus
- Umweltleitlinien
- Ökologische Beschaffung
- Energie- und Wasserverbrauch
- Emissionen in Luft, Boden und Wasser
- Einfluss auf die Biodiversität

Sozialrating

- Gesundheit und Arbeitssicherheit
- Chancengleichheit
- Sozialstandards in der Beschaffung
- Leitlinien im Bereich Menschenrechte
- Auswirkungen der Produkte auf Konsumenten und Dritte
- Ethischer Verhaltenskodex

Governance-Rating

- Transparenz in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Zusammensetzung des Verwaltungsrats
 - Transparenz in Bezug auf die Entlohnung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung
 - Amtszeit der Verwaltungsratsmitglieder
-

Staaten

Auch für Staaten werden Ratings erstellt, um die Analyse der mit dem Erwerb von Obligationen verbundenen Risiken um ESG-Kriterien zu erweitern. Dabei werden unter anderem folgende Kriterien abgedeckt:

Umweltrating

- Luftverschmutzung
- Biodiversität
- Wasser
- Abfälle
- Energie
- Klimawandel

Sozialrating

- Lebensstandard
- Gesundheit
- Sicherheit
- Bildung
- Chancengleichheit
- Arbeit

Governance-Rating

- Menschenrechte
 - Demokratie
 - Governance und Rechtssicherheit
 - Korruption
 - Stabilität
 - Multilaterale Verträge
-

Immobilien für den Raiffeisen Futura Immo Fonds werden anhand folgender Kriterien beurteilt:

Immobilien

Der Raiffeisen Futura Immo Fonds legt direkt in Immobilien an. Für diese gelten folgende Positivkriterien:

Standortqualität

- Erreichbarkeit
- Quartierdurchmischung
- Immissionen
- Gefahren/Sicherheit

Wohnqualität

- Wohlbefinden
- Innenraumklima
- Nutzungsflexibilität
- Lebensraumflexibilität

Ressourceneffizienz

- Energieeffizienz
- Energieversorgung
- Baumaterialien
- Flächeneffizienz

Ist die aggregierte Gesamtbewertung eines Objekts überdurchschnittlich positiv, wird die Immobilie als nachhaltig eingestuft.

Bewertung von Kollektivanlagen

Zwischen verschiedenen Fonds-Anbietern unterscheiden sich die Nachhaltigkeitsansätze teilweise erheblich. Deshalb werden bei Kollektivanlagen nicht die einzelnen in der Kollektivanlage enthaltenen Finanzinstrumente bewertet, sondern geprüft, wie umfassend und fundiert Nachhaltigkeit in den Anlageprozess integriert ist. Diese Analysen werden entweder von den Spezialistinnen und Spezialisten von Raiffeisen oder durch ausgewählte Research-Partner durchgeführt. Die spezifische Bewertung stellt sicher, dass nur Kollektivanlagen mit einer glaubwürdigen Nachhaltigkeitsstrategie das Futura-Label erhalten. Dafür sind die unten beschriebenen Kriterien massgebend.

Die Nachhaltigkeitsbewertung für Kollektivanlagen erfolgt binär: Entweder die Kollektivanlage ist nachhaltig oder nicht. Die als nachhaltig eingestuften Kollektivanlagen sind bei Raiffeisen mit dem Futura-Label gekennzeichnet.

Aktiv verwaltete Kollektivanlagen

Bei aktiv verwalteten Kollektivanlagen von Drittanbietern wird die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten im Anlageprozess durchleuchtet und die Nachhaltigkeitsstrategie einer detaillierten Analyse unterzogen. Untersucht wird, welche nachhaltigen Anlageansätze angewendet und wie diese konkret umgesetzt werden. Dabei wird einerseits die Einhaltung der definierten Ausschlusskriterien gemäss Futura-Regelwerk überprüft und andererseits untersucht, welche weiteren nachhaltigen Anlageansätze eingesetzt werden. Dazu gehören unter anderem Best-in-Class/Positive-Screening, Thematischer Ansatz, Klima-Ausrichtung, Impact Investing oder Engagement.

Bei wirkungsorientierten Kollektivanlagen wird darüber hinaus untersucht, ob die folgenden Kriterien erfüllt werden:

- klare und nachvollziehbare Intention, nebst einer finanziellen Rendite eine positive ökologische oder soziale Wirkung («Impact») zu erzielen,
- diese Intention wird durch einen glaubwürdigen Managementprozess umgesetzt,
- und die erzielte Wirkung wird anhand angemessener Indikatoren gemessen.

Bewertung von Strukturierten Produkten

Für die Beurteilung der Nachhaltigkeit von Strukturierten Produkten sind folgende Aspekte entscheidend: der Emittent und die zugrunde liegenden Basiswerte. Strukturierte Produkte werden bei Raiffeisen nur als nachhaltig gekennzeichnet, wenn sie von Raiffeisen emittiert werden und

Passiv verwaltete Indexfonds und ETFs

Massgeblich für die Beurteilung der Nachhaltigkeit von Indexfonds und ETFs von Drittanbietern sind die zugrunde liegenden Nachhaltigkeitsindizes. Diese müssen einerseits die definierten Ausschlusskriterien gemäss dem Futura-Regelwerk beachten, wobei die Definition der Schwellenwerte jeweils durch den Indexanbieter erfolgt (siehe hierzu auch Abbildung 7: Ausschlüsse). Andererseits muss der Index in seinem Regelwerk auch einen stringenten Best-in-Class/Positive Screening Ansatz ausweisen können.

Für wirkungsorientierte, passiv verwaltete Indexfonds und ETFs gelten dieselben Kriterien, wie für wirkungsorientierte, aktiv verwaltete Kollektivanlagen.

Immobilienfonds

Bei den Immobilienfonds von Drittanbietern stützt sich die Analyse bezüglich Nachhaltigkeit auf national und international anerkannte Nachhaltigkeits- und Energieeffizienz-Zertifizierungen von Gebäuden wie das «GRESB Green Star»-Rating oder den Gebäudeenergieausweis GEAK.

Edelmetall-Fonds, -ETF oder -ETC

Aus ökologischer und sozialer Sicht gibt es stets Herausforderungen bei der Förderung bis hin zur Verarbeitung von Edelmetallen. Damit bei den Futura-Anlagelösungen Anlagen in Edelmetalle (zum Beispiel aus Diversifikationsgründen) möglich sind, definiert das Futura-Regelwerk klare Anforderungen an verantwortungsvolle Edelmetall-Fonds, -ETFs oder -ETCs. Diese werden mit dem Futura-Label gekennzeichnet, wenn sie die folgenden Kriterien erfüllen. Zum einen muss die Lieferkette des Edelmetalls nachvollziehbar und transparent rückverfolgbar sein: angefangen von der Mine, aus welcher das Edelmetall stammt, bis hin zur Raffinerie. Zudem muss die Umwelt- und Sozialverträglichkeit des Herstellungsprozesses geprüft und nachgewiesen werden können. Das Edelmetall muss sodann physisch hinterlegt sein, um sicherzustellen, dass der Edelmetall-Fonds, -ETF oder -ETC das Edelmetall entsprechend den vorgenannten Kriterien auch wirklich erwirbt.

deren Basiswerte gemäss dem Bewertungsansatz für Direktanlagen als nachhaltig eingestuft sind und nicht durch Ausschlusskriterien (siehe hierzu auch Abbildung 7: Ausschlüsse) betroffen sind.

Nachhaltigkeitsansätze

Aufbauend auf der Nachhaltigkeitsbewertung der Finanzinstrumente erfolgt die Umsetzung durch die Nachhaltigkeitsansätze. Diese werden gezielt eingesetzt, um die Nachhaltigkeitsziele der Futura Anlagelösungen und -produkte zu verfolgen. Je nach Anlagelösung oder -produkt und ver-

folgtem Nachhaltigkeitsziel kommen somit unterschiedliche Nachhaltigkeitsansätze zum Tragen. Die folgende Abbildung zeigt, welche nachhaltigen Anlageansätze in den Futura Anlagelösungen und -produkten zum Einsatz kommen können.

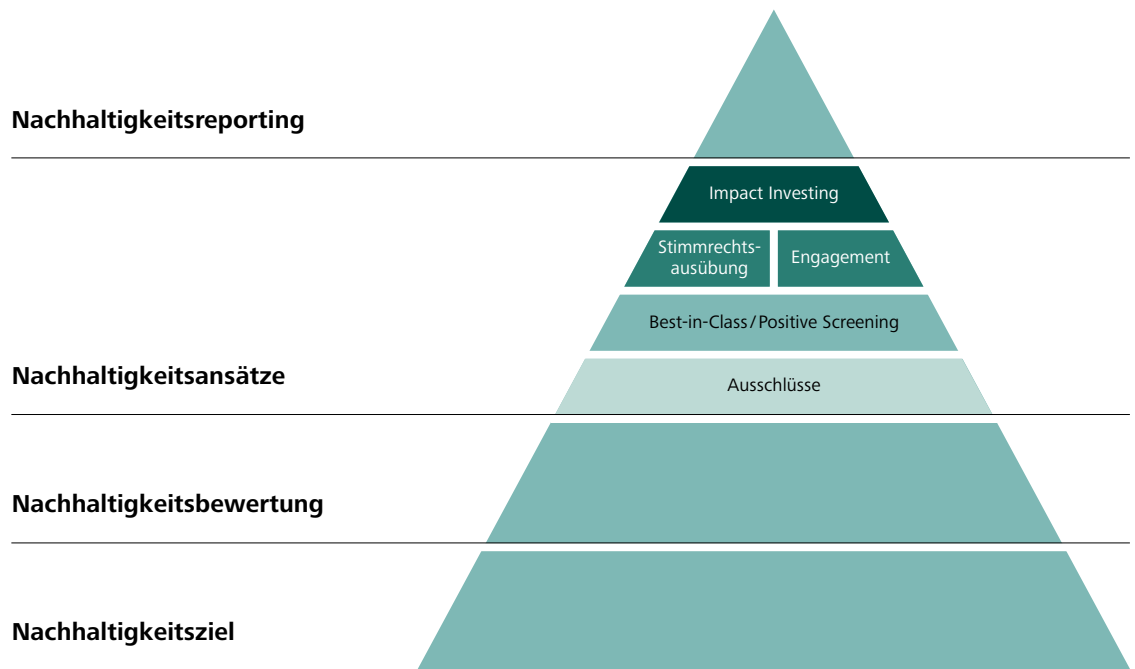


Abbildung 6: Übersicht der Nachhaltigkeitsansätze in den Futura Anlagelösungen und -produkten

Ausschlüsse

Ausschlusskriterien sind vielen Anlegerinnen und Anlegern wichtig, um sicherzustellen, dass gewisse Werte bei den Anlagen berücksichtigt werden. Darüber hinaus helfen Ausschlüsse, Anlagerisiken zu vermeiden, die aus der Nachhaltigkeitsperspektive besonders kritisch erscheinen. So werden Direktanlagen von Unternehmen mit besonders kontroversen Geschäftsfeldern wie beispielsweise Kohle oder kontroverse Waffen aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. Die Prü-

fung der Direktanlagen auf Ausschlusskriterien nimmt unser Research-Partner Inrate vor. Dabei sind unterschiedliche Ausschlüsse pro Finanzinstrument sowie deren Schwellenwerte definiert, wobei bereits der Verstoss gegen ein Kriterium zum Ausschluss führt.

Auch Kollektivanlagen von Drittanbietern werden auf die Anwendung von Ausschlusskriterien geprüft.

Finanzinstrumente		Ausschlüsse	Schwellenwert in % des Umsatzes des jeweiligen Unternehmens
Direktanlagen	Aktien und Obligationen von Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Kernenergie, Kohle, Erdöl • Rüstung • Alkohol, Tabak, Pornografie, Glücksspiel 	≥ 5 %
		<ul style="list-style-type: none"> • Gentechnik in der Landwirtschaft, umstrittene medizinische Gentechnik • Herstellung und der Verkauf von tödlichen Waffen* • Herstellung und der Verkauf von kontroversen Waffen 	0 %
	Staatsanleihen	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Todesstrafe • Erscheint auf der Waffenembargo- oder der Sanktionsliste der Vereinten Nationen • Schwache Bürgerrechte • Einschränkung der Pressefreiheit • Verbreitete Korruption • Verfügt über Massenvernichtungswaffen 	–
Kollektivanlagen	Aktiv verwaltete Raiffeisen Futura Fonds sowie indexnahe verwaltete Raiffeisen Futura II Fonds	Für die in den Fonds eingesetzten Direktanlagen gelten die oben aufgeführten Ausschlüsse. Für eingesetzte Kollektivanlagen von Drittanbietern gelten die untenstehenden Ausschlüsse.	Siehe Direktanlagen
	Raiffeisen Futura Immo Fonds	<ul style="list-style-type: none"> • Ungenügende Energieeffizienz • Gefährdung durch Naturgefahren <ul style="list-style-type: none"> a) Hochwasser b) Lawinen c) Steinschlag, Felssturz d) Erdbeben/ Murgänge • Radon-Risiko • Mangelnder Anschluss an den öffentlichen Verkehr • Geringe Grösse und Dichte des Siedlungsgebiets 	–
	Übrige aktive Anlagefonds	<ul style="list-style-type: none"> • Rüstung • Kontroverse Waffen • Tabak • Kohlestrom 	≥ 10 % 0 % ≥ 10 % ≥ 10 %**
	Indexfonds und ETFs	<ul style="list-style-type: none"> • Rüstung • Kontroverse Waffen • Tabak • Kohlestrom 	Jeweilige Definition seitens Indexanbieter

* Für Schweizer Unternehmen gilt ein Schwellenwert von ≥ 5 %.

** Das Limit darf überschritten werden, falls der Fonds eine klare Klimastrategie aufweist.

Abbildung 7: Ausschlüsse



Best-in-Class/Positive Screening

Der angewandte Best-in-Class-/Positive Screening-Ansatz stellt sicher, dass Nachhaltigkeitskriterien verbindlich in die Auswahl der Finanzinstrumente miteinbezogen werden. Dabei werden Direktanlagen von Unternehmen und Staaten selektioniert (bzw. übergewichtet), die ein vergleichsweise gutes Nachhaltigkeitsrating (A+ bis B-) aufweisen und solche vermieden (bzw. untergewichtet), die ein vergleichsweise schlechtes Nachhaltigkeitsrating (C+ bis D-) aufweisen. Die Über- bzw. Untergewichtung basierend auf dem Nachhaltigkeitsrating wird auch als Nachhaltigkeits-Tilting bezeichnet.

Bei Kollektivanlagen werden diejenigen eingesetzt, die als nachhaltig bewertet werden und mit dem Futura-Label gekennzeichnet sind.

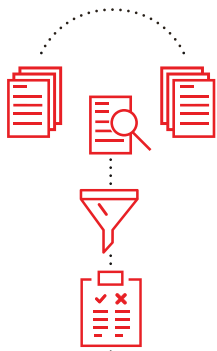
Impact Investing

Impact Investing richtet sich an Anlegerinnen und Anleger mit der Absicht neben einer finanziellen Rendite mit den Anlagen auch etwas Positives zu bewirken. Dafür werden wirkungsorientierte Anlagen selektioniert, die sich durch zwei unterschiedliche wirkungsbezogene Charakteristiken auszeichnen können. Einerseits auf ökologische oder soziale Wirkung ausgerichtete (engl. «impact-aligned») Anlagen, wie beispielsweise gewisse themenorientierte Kollektivanlagen mit Aktien börsenkotierter Unternehmen, andererseits ökologisch oder soziale Wirkung erzeugende (engl. «impact-generating») Anlagen, wie beispielsweise Kollektivanlagen mit Green Bonds oder Mikrofinanzierungen.

Active Ownership

Ausschlüsse und das Nachhaltigkeitsrating bestimmen die Anlagen, welche wir in unseren Futura Anlagelösungen einsetzen. Das Futura-Regelwerk geht mit Active Ownership (Englisch für aktives Aktionärswesen) aber noch einen Schritt weiter. Active Ownership beinhaltet den aktiven Dialog mit Unternehmen («Engagement») sowie die bewusste Ausübung der mit den Aktien verbundenen Stimmrechte («Proxy Voting»). Engagement bedeutet, dass sich Raiffeisen nicht mit einem unterdurchschnittlichen Nachhaltigkeitsrating begnügt. Vielmehr setzen wir uns mit unserem Partner Ethos im Sinne der Anlegerinnen und Anleger mit dem Management des Unternehmens aktiv für die Verbesserungen bei Themen wie ökologischen Standards, Menschen- und Arbeitsrechten oder besserer Unternehmensführung ein. Dieser Investorendialog wird vor allem mit Unternehmen geführt, die in den Portfolios der indexnah verwalteten Futura II Fonds sowie in den Vermögensverwaltungsmandaten Futura enthalten sind.

Der Fokus liegt auf den grössten börsenkotierten Schweizer und internationalen Unternehmen. Während dieser Dialog unterjährig geschieht, kommen unsere Partner Ethos (Schweizer Aktien) und ISS (internationale Aktien) im Rahmen der Stimmrechtsausübung bei den Raiffeisen Futura Fonds zum Zuge. Bei den Raiffeisen Futura II Fonds steht Ethos sowohl für Schweizer sowie internationale Aktien beratend zur Seite: Sie unterstützen die Fondsleitung die Aktionärsrechte im Interesse der Anlegerinnen und Anleger wie auch von Umwelt und Gesellschaft wahrzunehmen und legen ein besonderes Augenmerk auf diejenigen Traktanden, die ökologische, soziale oder Governance-Themen betreffen. Raiffeisen legt jährlich im Rahmen eines Active Ownership-Reports die Engagementaktivitäten sowie die konkreten Abstimmungen der Fondsleitungen für die Futura beziehungsweise Futura II Fonds offen. Der Active Ownership-Report ist unter [raiffeisen.ch/investorendialog](https://www.raiffeisen.ch/investorendialog) oder auf Nachfrage bei Raiffeisen Schweiz erhältlich.



Bei welchen Unternehmen engagieren wir uns?

Bei den grössten börsenkotierten Schweizer und internationalen Unternehmen.

Mit welchen Themen wollen wir Wirkung erzielen?

Wir fokussieren auf positive Veränderungen an den Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken der Zielunternehmen wie beispielsweise Klimawandel, Arbeits- und Menschenrechte und digitale Verantwortung.

Wie messen wir die Fortschritte?

Pro Thema werden messbare Ziele festgelegt und Fortschritte darauf basierend beurteilt.



Wie bewirken wir Veränderung?

Wir pflegen den aktiven Dialog mit den Unternehmen und nehmen an den Generalversammlungen unsere Stimmrechte wahr. Bei Ersterem fokussieren wir uns auf Unternehmen mit Verbesserungspotenzial bezüglich Nachhaltigkeit.

Wie berichten wir über die Ergebnisse?

Einmal jährlich berichten wir im Rahmen eines Active Ownership-Report über unsere Aktivitäten und bewerten die erzielten Fortschritte.

Nachhaltigkeitsreporting

Unser Nachhaltigkeitsreporting in den Vermögensverzeichnissen gibt unseren Anlegerinnen und Anlegern anhand von verschiedenen Themenfeldern einen Überblick über verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte der Anlagen. Ein Themenfeld weist die Struktur der Nachhaltigkeitsratings des Anlagevermögens aus. Ein weiteres Themenfeld gibt Auskunft über die mit den Anlagevermögen verbundenen Treibhausgasemissionen; sowohl absolut wie auch anhand der Kennzahlen «Fussabdruck» und «Intensität». Ausgewiesen wird zudem, welchen Beitrag die Unternehmen im Anlagevermögen zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) leisten. Des Weiteren wird Auskunft darüber gegeben, wie stark investierte Unternehmen und Staaten in kontroverse Praktiken involviert sind. Neben der Transparenz zu relevanten

Nachhaltigkeitsaspekten wird auch Rechenschaft darüber abgelegt, wie gross der Anteil der Anlagen ist, die den jeweiligen Vorgaben des Futura-Regelwerks entsprechen und damit zur Erfüllung des Nachhaltigkeitsziel beitragen.

Für die Raiffeisen Futura und die Futura II Fonds wird ein Fonds-spezifisches Nachhaltigkeitsreporting publiziert.

Erläuterungen zum Nachhaltigkeitsreporting sind im jeweiligen Fonds-Factsheet beziehungsweise im Vermögensverzeichnis, im Glossar am Ende dieser Broschüre sowie detailliert unter raiffeisen.ch/nachhaltigkeitsreporting zu finden. Bei Fragen stehen auch die Kundenberaterinnen und Kundenberater gerne zur Verfügung.



Mit einer ganzheitlichen Beratung zur passenden nachhaltigen Anlagelösung

Raiffeisen begleitet ihre Kundinnen und Kunden beim nachhaltigen Aufbau und bei der Bewirtschaftung ihres Vermögens in allen Lebensphasen. Gemeinsam wird die persönliche Situation analysiert und aufgrund der Ziele unserer Kundinnen und Kunden eine passende Vermögensstrategie erarbeitet.

Das nachhaltige Anlegen ist fester Bestandteil der Beratung von Raiffeisen. Egal ob unsere Kundinnen und Kunden ihre Anlageentscheide selbst treffen oder die Bewirtschaftung ihres Vermögens an die Raiffeisen Anlageexpertinnen und -experten delegieren möchten – bei uns erhalten alle Kundinnen und Kunden eine passende nachhaltige Anlagelösung. Jedoch ist auch innerhalb des Futura-Regelwerks nachhaltiges Anlegen nicht gleich nachhaltiges Anlegen.

Im Beratungsprozess ermitteln wir die Nachhaltigkeitspräferenz. Diese ist ein wichtiges Element bei der Auswahl der passenden Anlagelösung. Es ist daher für Anlegerinnen und Anleger wichtig, sich bewusst zu sein, dass mit der Nach-

haltigkeitspräferenz «Nachhaltig» diese je nach gewählter Anlagelösung respektive gewählttem Anlageprodukt unterschiedlich umgesetzt wird. Gemeinsam ist jedoch, dass alle diese Anlagelösungen mit dem Namenszusatz «Futura» gekennzeichnet sind. Mit der Wahl eines Fokus, wie beispielsweise Global oder Swissness, besteht für die Anlegerinnen und Anleger teilweise noch eine zusätzliche Individualisierbarkeit.

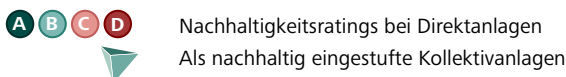
In der Vorsorge bietet Raiffeisen ausschliesslich nachhaltige Vorsorgelösungen an. Diese unterscheiden sich jedoch in der jeweiligen Umsetzung der Nachhaltigkeit zu den Raiffeisen Futura Fonds oder Raiffeisen Futura II Fonds.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft darüber, welche Anlageprodukte und -lösungen zu welchen Nachhaltigkeitspräferenzen passen. Zusätzlich wird aufgezeigt, wie die jeweiligen Nachhaltigkeitsansätze auf die verschiedenen Grundmotive der Anlegerinnen und Anleger einzahlen.

Nachhaltigkeitspräferenzen	Anlageprodukte/-lösungen	Nachhaltigkeitsansätze				
		Ausschlüsse	Best-in-Class/ Positive Screening	Stimmrechtsausübung	Engagement	Impact Investing
Wirkung	Raiffeisen VV-Mandate Futura Impact					
Nachhaltig	Raiffeisen VV-Mandate Futura Raiffeisen Rio Kernportfolio Futura Raiffeisen Beratungsmandate Futura Depot mit Anlageberatung Futura					
	Raiffeisen VV-Mandate Futura (mit Direktanlagen)					
	Raiffeisen Futura Fonds					
	Raiffeisen Futura II Fonds					
Neutral	Sämtliche Anlageprodukte/-lösungen mit oder ohne Zusatz Futura	Mit Zusatz Futura: Gemäss Futura-Regelwerk Ohne Zusatz Futura: Ohne Berücksichtigung des Futura-Regelwerks				

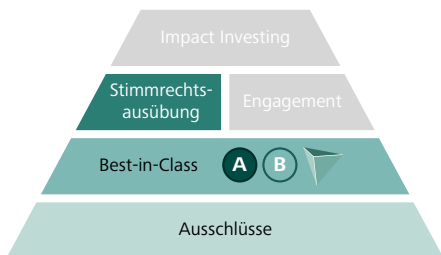
Abbildung 8: Zuordnung der Raiffeisen Anlageprodukte und -lösungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen

Legende für die Abbildungen:



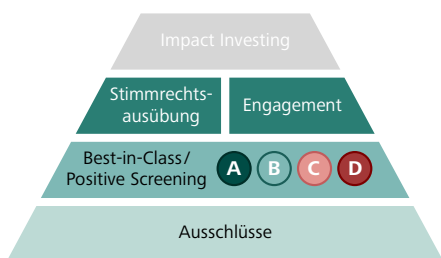
Unsere Futura-Anlageprodukte und -lösungen

Die folgenden Abbildungen erläutern pro Anlageprodukt und -lösung, welche Nachhaltigkeitsansätze zum Einsatz gelangen, wie diese das definierte Nachhaltigkeitsziel verfolgen, und wie sich das jeweilige nachhaltige Anlageuniversum zusammensetzt.



Aktiv verwaltete Raiffeisen Futura Fonds

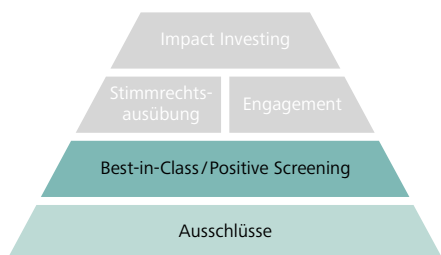
Bei den aktiv verwalteten Raiffeisen Futura Fonds stehen dem Fondsmanager Direktanlagen zur Verfügung, welche ein Nachhaltigkeitsrating zwischen A+ und einschliesslich B– aufweisen und nicht von Ausschlusskriterien betroffen sind. Sollte der Fondsmanager auch in Kollektivanlagen investieren, müssen diese vorzugsweise das Futura-Label aufweisen. Der Fondsmanager darf in geringem Umfang auch in Finanzinstrumente investieren, welche die Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllen. Details hierzu finden sich im Fondsprospekt. Die angewendeten Nachhaltigkeitsansätze umfassen Ausschlüsse, Best-in-Class und Stimmrechtsausübung.



Indexnahe verwaltete Raiffeisen Futura II Fonds

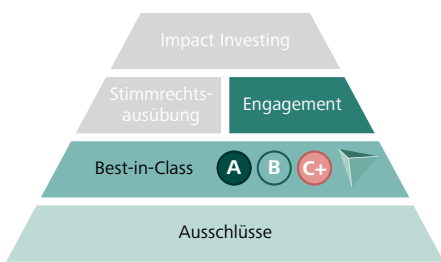
Die indexnahen Raiffeisen Futura II Fonds verfolgen mittels der Nachhaltigkeitsansätzen Ausschlüsse und Best-in-Class-/Positive Screening-Ansatz das Nachhaltigkeitsziel, besser als der Referenzindex abzuschneiden.

Bei den indexnahen Raiffeisen Futura II Fonds ist es die Aufgabe des Fondsmanagers, die Abweichung der Wertentwicklung vom zugrunde liegenden Index möglichst gering zu halten. Um dies erreichen zu können, muss das zulässige nachhaltige Anlageuniversum breiter als bei den aktiv verwalteten Fonds gefasst werden. Dieses umfasst deshalb auch Finanzinstrumente mit einem Nachhaltigkeitsrating zwischen C+ bis D–, welche nicht von Ausschlusskriterien betroffen sind. Das Nachhaltigkeitsrating wird dabei über strikte Regeln in die Portfoliokonstruktion integriert: Finanzinstrumente mit einem C- oder D-Rating werden systematisch untergewichtet, wohingegen nachhaltig eingestufte Finanzinstrumente prinzipiell stärker im Portfolio vertreten sind. Somit sind die indexnahen Futura II Fonds via Nachhaltigkeits-Tilting nachhaltiger als der zugrunde liegende Index. Die angewendeten Nachhaltigkeitsansätze umfassen somit Ausschlüsse, Best-in-Class/Positive Screening, Stimmrechtsausübung und Engagement.



Raiffeisen Futura Immo Fonds*

Beim Raiffeisen Futura Immo Fonds kann der Fondsmanager ausschliesslich in diejenigen Schweizer Immobilien investieren, welche die Ausschlüsse berücksichtigen und die Positivkriterien erfüllen. Die angewendeten Nachhaltigkeitsansätze umfassen somit Ausschlüsse und Best-in-Class/Positive Screening.

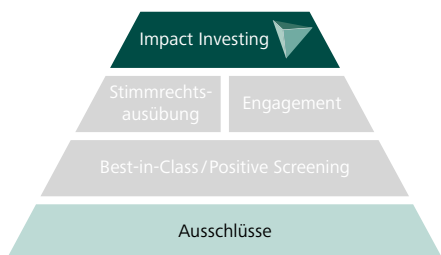


Vermögensverwaltungsmandate Futura

Das Nachhaltigkeitsziel der Vermögensverwaltungsmandate Futura besteht darin, ökologische, soziale und Governance-Aspekte zu fördern, indem Anlagen bevorzugt werden, die eine positive Nachhaltigkeitsbewertung aufweisen. Damit sind die Vermögensverwaltungsmandate Futura über die finanziellen Ziele hinaus mit Nachhaltigkeitszielen verträglich (Verträglichkeit).

Die Vermögensverwaltungsmandate Futura werden standardmässig mit Kollektivanlagen umgesetzt, welche das Futura-Label tragen. Bei der Option «Direktanlagen Aktien Schweiz» wird direkt in Schweizer Aktien investiert. Diese müssen ein Nachhaltigkeitsrating von A+ bis einschliesslich B– aufweisen und nicht von Ausschlusskriterien betroffen sein. Zur Sicherstellung einer begrenzten Abweichung zum Referenzindex können zudem maximal 30 Prozent der Anlagen in Schweizer Aktien mit einem Nachhaltigkeitsrating von C+, die nicht von Ausschlusskriterien betroffen sind, investiert werden. Mit diesen Unternehmen wird im Rahmen des Engagements der Investoren-Dialog durch Ethos im Auftrag von Raiffeisen durchgeführt. Die Umsetzung erfolgt somit durch die Nachhaltigkeitsansätze Ausschlüsse, Best-in-Class und Engagement (bei Direktanlagen).

Als Referenzrahmen für Direktanlagen wird die Nachhaltigkeitsbewertung von Inrate und für Kollektivanlagen die Nachhaltigkeitsbewertung von Vontobel, Morningstar und Raiffeisen verwendet, basierend auf den festgelegten Kriterien des Futura-Regelwerks. Anlagen, die eine positive Nachhaltigkeitsbewertung aufweisen, erhalten das Futura Label. Das Futura Label dient als Indikator zur Messung und Überwachung des Nachhaltigkeitsziels. Höchstens 30 Prozent des Vermögens (ohne Liquidität) kann in Anlagen ohne oder mit ungenügender Nachhaltigkeitsbewertung investiert sein, um eine optimale Portfoliokonstruktion und ein stabiles Risiko-/Ertragsprofil zu gewährleisten.



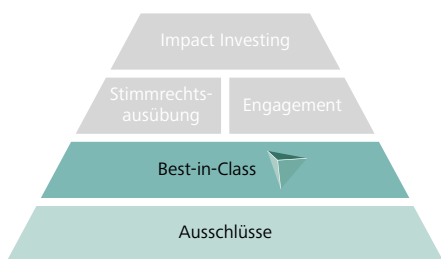
Vermögensverwaltungsmandat Futura Impact

Das Nachhaltigkeitsziel des Vermögensverwaltungsmandats Futura Impact besteht darin, die Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl. «Sustainable Development Goals», kurz «SDG») zu fördern, indem Finanzinstrumente mit zwei unterschiedlichen wirkungsbezogenen Charakteristiken zum Einsatz kommen. Diese Finanzinstrumente sind einerseits auf ökologische und /oder soziale Wirkung ausgerichtete (engl. «impact-aligned») Anlagen und andererseits ökologisch oder soziale Wirkung erzeugende (engl. «impact-generating») Anlagen. Damit ist das Vermögensverwaltungsmandat Futura Impact über die finanziellen Ziele hinaus mit Nachhaltigkeitszielen verträglich (Verträglichkeit) und leistet einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (Beitrag).

Für unser Vermögensverwaltungsmandat Futura Impact kommen standardmässig nur Kollektivanlagen, welche das Futura-Label tragen, zum Einsatz. Zusätzlich müssen sich diese durch eine klare und nachvollziehbare Absicht auszeichnen, nebst einer finanziellen Rendite eine bewusste ökologische oder soziale Wirkung («Impact») erzielen zu wollen, diese Intention durch einen glaubwürdigen Managementprozess umzusetzen und die erzielte Wirkung anhand angemessener Indikatoren zu messen. Dazu gehören auf Wirkung ausgerichtete («impact-aligned») Kollektivanlagen, wie beispielsweise gewisse themenorientierte Kollektivanlagen mit Aktien börsenkotierter Unternehmen. Ebenfalls selektiv zum Einsatz kommen weniger liquide

Finanzinstrumente, welche eine direkte Wirkung entfalten («impact-generating»), beispielsweise Mikrofinanzfonds. Die Umsetzung erfolgt somit durch die Nachhaltigkeitsansätze Ausschlüsse und Impact Investing.

Als Referenzrahmen für Kollektivanlagen werden festgelegte Kriterien, anhand welcher Raiffeisen die wirkungsbezogenen Charakteristiken bewertet, angewandt. Die Klassifizierungen «impact-aligned» und «impact-generating» dienen als Indikatoren zur Messung und Überwachung der Nachhaltigkeitsziele. Mindestens 15 Prozent des Vermögens werden dabei in ökologische oder soziale Wirkung erzeugende (engl. «impact-generating») Anlagen investiert. Höchstens 10 Prozent des Vermögens (ohne Liquidität) kann in Anlagen ohne oder mit ungenügender Nachhaltigkeitsbewertung investiert sein, um eine optimale Portfoliokonstruktion und ein stabiles Risiko-/Ertragsprofil zu gewährleisten.

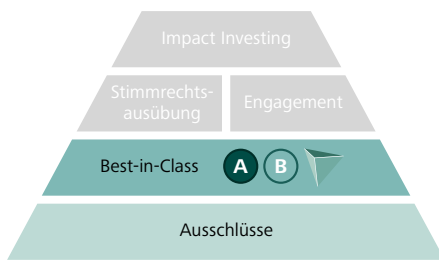


Digitale Vermögensverwaltung Raiffeisen Rio mit Ausrichtung Futura

Das Nachhaltigkeitsziel der Ausrichtung Futura der digitalen Vermögensverwaltung Raiffeisen Rio besteht darin, ökologische, soziale und Governance-Aspekte zu fördern, indem Anlagen bevorzugt werden, die eine positive Nachhaltigkeitsbewertung aufweisen. Damit ist die Ausrichtung Futura der digitalen Vermögensverwaltung Raiffeisen Rio über die finanziellen Ziele hinaus mit Nachhaltigkeitszielen verträglich (Verträglichkeit).

Die digitale Vermögensverwaltung Raiffeisen Rio wird standardmässig mit Kollektivanlagen umgesetzt. In der Ausrichtung Futura besteht das Kernportfolio ausschliesslich aus Kollektivanlagen, welche das Futura-Label tragen. Die Umsetzung erfolgt somit durch die Nachhaltigkeitsansätze Ausschlüsse und Best-in-Class. Die von Anlegerinnen und Anlegern ausgewählten Fokusthemen können, müssen aber nicht nachhaltig gemäss den Definitionen in diesem Futura-Regelwerk sein. Nachhaltige Fokusthemen tragen den Namenszusatz «Futura».

Als Referenzrahmen für Basiswerte in Strukturierten Produkten zur Umsetzung der Fokusthemen wird die Nachhaltigkeitsbewertung von Inrate und für Kollektivanlagen die Nachhaltigkeitsbewertung von Vontobel verwendet, basierend auf den festgelegten Kriterien des Futura-Regelwerks. Anlagen, die eine positive Nachhaltigkeitsbewertung aufweisen, erhalten das Futura Label. Das Futura Label dient als Indikator zur Messung und Überwachung des Nachhaltigkeitsziels. Höchstens 40 Prozent des Vermögens (ohne Liquidität) können auf Kundenwunsch in nicht-nachhaltige Fokusthemen investiert werden.



Beratungsmandat Futura **Wertschriftendepot & Fonds-Sparplan mit Anlageberatung** **und Fokus Futura**

Das Nachhaltigkeitsziel der Beratungsmandate Futura sowie eines Wertschriften- beziehungsweise Fonds-Sparplan-Depots mit Beratung und dem Fokus Futura besteht darin, ökologische, soziale und Governance-Aspekte zu fördern, indem Anlagen bevorzugt werden, die eine positive Nachhaltigkeitsbewertung aufweisen. Damit sind die Beratungsmandate Futura über die finanziellen Ziele hinaus mit Nachhaltigkeitszielen verträglich (Verträglichkeit).

Im Rahmen unserer Beratungsmandate Futura sowie eines Wertschriften- beziehungsweise Fonds-Sparplan-Depots mit Beratung und dem Fokus Futura müssen Direktanlagen ein Nachhaltigkeitsrating von A+ bis einschliesslich B– aufweisen und nicht von Ausschlusskriterien betroffen sein. Kollektivanlagen und Strukturierte Produkte müssen als nachhaltig beurteilt worden sein und somit das Futura-Label tragen. Dabei stellen wir sicher, dass mindestens 70 Prozent der Empfehlungen nachhaltige Finanzinstrumente beinhalten. Beim Beratungsmandat wird dieser Schwellenwert zudem regelmässig überwacht. Die Umsetzung erfolgt somit durch die Nachhaltigkeitsansätze Ausschlüsse und Best-in-Class.

Als Referenzrahmen für Direktanlagen wird die Nachhaltigkeitsbewertung von Inrate und für Kollektivanlagen die Nachhaltigkeitsbewertung von Vontobel, Morningstar und Raiffeisen verwendet, basierend auf den festgelegten Kriterien des Futura-Regelwerks. Anlagen, die eine positive Nachhaltigkeitsbewertung aufweisen, erhalten das Futura Label. Das Futura Label dient als Indikator zur Messung des Nachhaltigkeitsziels. Höchstens 30 Prozent des Vermögens (ohne Liquidität) kann in Anlagen ohne oder mit ungenügender Nachhaltigkeitsbewertung investiert sein, um eine optimale Portfoliokonstruktion und ein stabiles Risiko-/Ertragsprofil zu gewährleisten.

Unsere Partner für nachhaltiges Anlegen

Wenn es um nachhaltiges Anlegen geht, nimmt Raiffeisen selbst verschiedene Aufgaben wahr: angefangen bei der Verwaltung verschiedener Anlagelösungen wie den Raiffeisen Vermögensverwaltungsmandaten, über die indexnahen Futura II Kollektivanlagen bis hin zu verschiedenen Beratungsdienstleistungen im Rahmen von Beratungslösungen. In weiteren Aufgabenbereichen arbeiten wir mit renommierten Spezialistinnen und Spezialisten zusammen.

Inrate: unser Partner für die Nachhaltigkeitsanalyse

Als unabhängige Ratingagentur mit langjähriger Erfahrung berät Inrate Vermögensverwalter, Pensionskassen und andere institutionelle Anleger bei der Bildung nachhaltiger Portfolios unter Berücksichtigung der eingangs erwähnten ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien.

Vontobel: unser Partner für die aktive Verwaltung der Raiffeisen Futura Fonds und für Fonds-Research

Vontobel Asset Management ist ein aktiver Multi-Boutique Vermögensverwalter mit globaler Reichweite. Jede Boutique zeichnet sich aus durch erfahrene Anlagespezialisten-Teams in der jeweiligen Anlageklasse, bewährte Investitionsprozesse sowie ein robustes Risikomanagement. Seit über 20 Jahren verwaltet Vontobel die nachhaltigen Raiffeisen Futura Fonds (mit Ausnahme des Raiffeisen Futura Immo Fonds) aktiv und mit Erfolg. Darüber hinaus ist Vontobel unser ausgewählter Partner für Fonds-Research. Das Team aus Fonds-Analysten und Experten für Nachhaltigkeit untersucht gemeinsam für uns, welche Drittfonds dem Futura-Regelwerk entsprechen.

Morningstar: unser Partner für die Nachhaltigkeitsanalyse

Morningstar ist ein weltweit operierendes Investment Research-Unternehmen und unterstützt Raiffeisen bezüglich der Nachhaltigkeitsbewertung von Drittfonds.

VERIT: unser Partner für den Futura Immo Fonds

Die VERIT ist seit 1960 erfolgreich im Immobilienmarkt tätig. VERIT Investment Management AG ist auf das Portfolio- und Assetmanagement von Immobilien in der Schweiz spezialisiert und seit der Lancierung des Futura Immo Fonds 2014 für das Portfoliomanagement und Assetmanagement verantwortlich.

Ethos: unser Partner für den aktiven Dialog

(«Engagement») und die Ausübung der Stimmrechte

Ethos ist in der Schweiz der führende Anbieter von Beratungsdienstleistungen rund um die Themen Ausübung von Stimmrechten und aktiver Dialog mit Unternehmen. Ethos konzentriert sich bei den indexnahen Raiffeisen Futura II Fonds und den C+ Direktanlagen der Vermögensverwaltungsmandate auf den aktiven Dialog mit Unternehmen weltweit und setzt sich – teilweise auch gemeinsam mit anderen Investoren – für nachhaltigere Geschäftspraktiken ein. Bei den aktiv verwalteten Raiffeisen Futura Fonds nimmt Ethos im Auftrag der Fondsleitung die Ausübung der Stimmrechte bei Schweizer Unternehmen wahr. Bei den indexnahen Futura II Fonds unterstützt Ethos die Fondsleitung bei der Ausübung der Stimmrechte für Schweizer und internationale Aktien.

ISS: unser Partner für die Ausübung der Stimmrechte

Die Institutional Shareholder Services group of companies («ISS») ist der weltweit führende Anbieter von Lösungen für Corporate Governance und verantwortungsbewusste Investitionen. Bei den aktiv verwalteten Futura Fonds wird die Ausübung der Stimmrechte bei internationalen Aktien an ISS delegiert.

Glossar

Ausschlüsse*

Der Begriff Ausschlüsse bezieht sich auf den systematischen Ausschluss bestimmter Emittenten aus einem Portfolio mit der Begründung, dass ihre Aktivitäten gegen Normen oder Werte verstossen oder dass Risiken antizipiert werden.

Best-in-Class / Positive Screening*

Die Berücksichtigung von ESG-Kriterien in den Anlageprozess erfolgt durch die Auswahl von Titeln, die im Vergleich innerhalb einer Branche hinsichtlich der berücksichtigten ESG-Kriterien insgesamt positiv bewertet werden. Bei diesem Ansatz ist das Portfolio in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte aufgrund bindender Kriterien (prinzipiell Übergewichtung von guten Titeln sowie Untergewichtung von schlechten Titeln oder Vermeidung von schlechten Titeln im Peer-Vergleich) darauf ausgerichtet, besser als eine Vergleichsgrösse abzuschneiden.

ESG**

ESG steht für Environmental, Social und Governance, das heisst Umwelt (zum Beispiel Energieverbrauch, Wasserverbrauch), Soziales (zum Beispiel Attraktivität des Arbeitgebers, Management der Lieferketten) und Governance (zum Beispiel Vergütungspolitik, Unternehmensführung).

Engagement*

Engagement bezieht sich auf einen aktiven Dialog mit Geschäftsleitungen von Unternehmen oder anderen relevanten Stakeholdern mit dem Ziel, sie davon zu überzeugen, Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien innerhalb ihres Einflussbereichs zu berücksichtigen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen Anlagen wie Aktien und Anleihen, Kollektivanlagen sowie Strukturierte Produkte und Derivate.

Impact Investing*

Impact Investments zielen darauf ab, neben einer finanziellen Rendite auch eine messbare, positive soziale und/oder ökologische Wirkung zu erzielen. Wichtige Unterscheidungsmerkmale zu anderen Formen des nachhaltigen Anlegens sind

- die Intentionalität einer Anlage in einen Sektor oder eine Aktivität, die eine solche positive Wirkung hat,
- der Anlageprozess, der eine direkte Wirkung oder eine Ausrichtung auf Wirkung ermöglicht, sowie
- die Messbarkeit der Wirkung durch relevante Key Performance Indicators (KPIs).

Nachhaltigkeitsrating

Diese Ratings beurteilen die Leistung und die Praxis eines Unternehmens, Staats oder einer Kollektivanlage in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG). Nachhaltigkeitsratings stellen Anlegerinnen und Anlegern eine Momentaufnahme der Nachhaltigkeitsbewertung eines Unternehmens, Staats oder einer Kollektivanlage zur Verfügung.

Nachhaltigkeitspräferenz***

Die Präferenzen der Kundinnen und Kunden darüber, ob und gegebenenfalls welche Nachhaltigkeitseigenschaften in ihre Anlagelösungen integriert werden sollen.

Stimmrechtsausübung*

Dieser Begriff bezieht sich darauf, dass Anlegerinnen und Anleger ihren Präferenzen Ausdruck verleihen, indem sie ihre Stimmrechte aktiv und auf Basis von nachhaltigkeitsbezogenen Grundsätzen oder Richtlinien ausüben. Bei Kollektivanlagen werden die Stimmrechte im Interesse der Anlegerinnen und Anleger durch die Fondsleitung ausgeübt.

Weiterführende Informationen zu den Nachhaltigkeitsansätzen

Detailliertere Informationen zu den Nachhaltigkeitsansätzen finden Sie auf: raiffeisen.ch/nachhaltiges-anlegen

* In Anlehnung an die AMAS Selbstregulierung zu Transparenz und Offenlegung bei Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug (Version 2.2, Stand: September 2025).

** Swiss Banking, Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten, Juni 2023, Kapitel 1.6.

*** Swiss Banking, Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung, Art. 8 Abs. 1 Bst. c.

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt.

Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich.

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft («Raiffeisen Schweiz») stützt sich beim Inhalt dieses Dokumentes unter anderem auf Studien, weshalb dieses Dokument im Zusammenhang mit diesen zu verstehen ist. Auf Anfrage werden die Studien dem Empfänger zur Verfügung gestellt, sofern und soweit dies zulässig ist.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Erwähnte Fonds sind Fonds nach Schweizer Recht. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen, bei den Raiffeisenbanken oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiersvereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz sowie den Raiffeisenbanken (nachfolgend gemeinsam bezeichnet als «Raiffeisen») zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von dem zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe (verfügbar unter report.raiffeisen.ch) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Dieses Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiersvereinigung (SBVg) finden demzufolge auf dieses Dokument keine Anwendung.

Raiffeisen unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken (vgl. raiffeisen.ch/risikobroschuere). Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt.

Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.

Mehr dazu unter
[raiffeisen.ch/
nachhaltiges-anlegen](https://raiffeisen.ch/nachhaltiges-anlegen)

**Ihre persönliche Beraterin oder
Ihr persönlicher Berater freut
sich darauf, mit Ihnen über Ihre
Anlagen zu sprechen!**

Wir machen den Weg frei

